© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

nach Europa gelangte. Einige Tage später, am 22. und 26. Juli, wurden zwei Wallfischfahrer von den beiden Schiffen in der Melville-Bai (im nordöstlichen Winkel der Baffinsbai) begegnet, und angesprochen, augenscheinlich nach einer günstigen Stelle zur Ueberfahrt in den Lancaster-Sund suchend. Seit jener Zeit aber gelangte keine weitere Nachricht über jene Expedition nach Europa.

(Beschluss.)

Ueber den Eisenkiesel von Hyskow.

Von *C. Feistmantel* in Rostok.

In einer der letzten Sitzungen der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien wurde vom Hrn. Director W. Haidinger ein Stück eines merkwürdigen Vorkommens von Quarz vorgelegt, das vom Director der k. k. montanistischen Lehranstalt in Přibram, Hrn. Grimm, eingeschickt war. Es soll diess Stück von einem losen Blocke aus den Waldungen zwischen St. Benigna und Obecnic — ohne nähere Nachweisung der Art des Vorkommens — stammen und das Ansehen eines Kieselpisolith's oder Erbsensteines besitzen, der zu der Abtheilung der Eisenkiesel gehört und in dem beide Abarten davon, der gelbe und der rothe, aber mit dem regelmässigen Unterschiede vorhanden sind, dass der rothe Eisenkiesel in Kugeln von etwa $2^1/_2$—3 Linien Durchmesser in dem gelben Eisenkiesel eingewachsen ist. — Ich besitze seit mehreren Jahren ein Stück Eisenkiesel, das ich auf den Feldern von Hyskow bei Beraun gefunden habe, und das jenem bei St. Benigna aufgefundenen ähnlich gebildet zu sein scheint. Es sind nämlich in demselben auch beide Abarten des Eisenkiesels, der rothe und der gelbe, vertreten und unter derselben regelmässigen Bedingung, dass der rothe in Kugeln von 2—3 Linien Durchmesser in dem gelben eingewachsen ist. *) Doch sind diese Kugeln nicht, wie beim Erbsensteine, als isolirte, erst nach erlangter Gestalt durch den gelben Eisenkiesel vereinigte Bildungen zu betrachten, sondern man muss dem ganzen Gesteine eine krystallinische Entstehung zuschreiben, bei der sich der rothe Eisenkiesel, mit von einem Puncte radial auslaufender stänglicher Zusammensetzung in kugelförmige Gruppen concentrirt hat, die durch die zwischenliegende gelbe Eisenkieselmasse von einander entfernt gehalten werden, wodurch auf den Bruchflächen rothe sternförmige Gestalten in gelbem Grunde zum Vorschein kommen. — Die einzelnen büschelförmig auseinander-

*) Vergl. in dieser Beziehung auch den Aufsatz des Hrn. Micksch über die Quarzitkugeln bei Rokycan (in der Januarnummer d. J. S. 12) und die Miscelle von Hrn. Prof. Reuss (in der Märznummer d. J. S. 69.)

Die Redaction.

© Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at
laufenden stänglichen Zusammensetzungsstücke der Kugeln ändern in ziemlich gleicher Entfernung vom Centrum. das durch einen kleinen hohlen Raum, oder einen kleinen, von mattgefärbtem Quarz erfüllten Punct gebildet wird, ihre zinnoberrothe Farbe in die gelbe, und nehmen von da an statt der stänglichen eine körnige Textur an, oder bilden in den hie und da vorkommenden kleinen Höhlungen die Enden der Krystalle mit der sechsseitigen Pyramide aus. Die Kugeln sind daher in der eigenthümlichen Textur des Gesteins bedingt, haben keineswegs eine von der übrigen Masse geschiedene Oberfläche, und besitzen auch nicht die den Erbsensteinkugeln eigene schalige Zusammensetzung. Nichts destoweniger ist die strenge Trennung des gelben und rothen Eisenkiesels und die Zusammenziehung des letzteren in kugelförmige Gestalten merkwürdig genug, und scheint durch diese Textur eine Annäherung an die pisolithähnliche angebahnt. —

Obwohl ich diess Stück nicht in festem Gestein anstehend, sondern als Gerölle gefunden habe, so hielt ich doch alsbald für dessen ursprüngliche Lagerstätte den in der Nähe bei Hyskow befindlichen mandelsteinartigen Grünstein, weil in demselben an mehreren Orten, besonders in der Nähe der in ihm ausgeschiedenen Eisensteine, kieselige Bildungen sich finden, in denen verschiedene Varietäten des Eisenkiesels vertreten sind. — Als später in der weitern westlichen Erstreckung dieses mandelsteinartigen Grünsteines, bei Gelegenheit eines Schurfversuches unterhalb Hudlic, abermals mehrere Eisenkieselbildungen gefunden wurden, unter denen ein Stück eine Annäherung an die radiale Gruppirung der stänglichen Zusammensetzungstheile zeigte, obwohl dieser Eisenkiesel bloss einfärbig grünlichbraun war, hielt ich mich um so mehr veranlasst, die ursprüngliche Lagerstätte des bei Hyskow gefundenen Stückes in dem mandelsteinartigen, schon durch diese Structur zur centralen Gruppirung einzelner Bestandtheile sich geneigt zeigenden, Grünsteine zu erkennen, und scheint es mir möglich, dass auch das bei St. Benigna gefundene Stück aus der weitern westlichen Fortsetzung dieser Grünsteine abstammen wird.

Die Nymphäen im St. Petersburger Gouvernement.

Von Dr. *Franz Joseph Ruprecht* in St. Petersburg *), nebst einer Nachschrift von *Weitenweber.*

Meine Aufmerksamkeit war auf der botanischen Bereisung des Petersburger Gouvernements auch besonders auf die, seit einigen Jahren so kritisch

*) Aus dessen Berichte über eine botanische Reise u. s. w. im Bulletin de l'acad. Imper. de St. Petersbourg. 1854.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Feistmantel Karl

Artikel/Article: Ueber den Eisenkiesel von Hyskow 90-91